

Der Wochenmarkt

Hauszeitung der DMG Marktgilde e.G. Nr. 13/Juni'00

Marktübernahme: S. 2

Flöha überträgt die Verantwortung an DMG

Marktjubiläum: S. 2

DMG seit fünf Jahren in Meißen und Bischofswerda

Neue Wochenmärkte: S. 3

Premiere in Simmerath und Bobenheim-Roxheim

Marktübernahmen: S. 4

Burscheid und Neustadt jetzt unter DMG Leitung

Marktumzug: S. 5

Barsinghäuser Markt jetzt in der Fußgängerzone

Steuertermine 2000: S. 5

Sie sind zu beachten!

Europäische Kommission: S. 6

Thema Wochenmarkt auf der europäischen Ebene

Lokale Agenda 21: S. 7

Das interessiert den Kommunalpolitiker

Unsere Standorte: S. 8

Wichtige Adressen für Sie



Ein gut besuchter Wochenmarkt, auch zum 10-jährigen Marktjubiläum in Limbach-Oberfrohna kamen viele Kunden.
Bild: Brigitte Weigel

Liebe Leser,

in den letzten Wochen haben wir eine Umfrage bei den Händlern auf einigen unserer Wochenmärkte durchgeführt. Leitfragen waren: "Warum fahren Sie gern auf Wochenmärkte der DMG?" "Welche Vorteile sehen Sie für sich gegenüber anderen Märkten?"

Unsere Marktmeister heimsten dabei viel Lob ein! Ihr Wirken wurde wie folgt beschrieben:

- ☞ *hilfsbereit, höflich und freundlich, zuverlässig, immer ansprechbar, geben sich sehr viel Mühe, gute Zusammenarbeit mit Händlern.*

Das führt zu einem Gesamturteil über unsere Wochenmärkte, welches geprägt ist durch:

- ☞ *angenehme Atmosphäre, gutes Marktklima, gut organisiert, geordnet, sicher, gutes Miteinander, gute Information.*

Hierauf können wir wohl mit Recht stolz sein - genau so wie auf unsere Marktmeister, denen wir das im

wesentlichen zu verdanken haben! Ich will aber nicht verhehlen, daß mich eine andere Kategorie von Antworten sehr nachdenklich gestimmt hat: "Wir fahren **nicht** gern (egal ob auf DMG-Märkte oder auf andere) - **wir müssen**, wir leben davon!", so einige Händler.

Auch wenn solche Antworten gegenüber "auf DMG-Märkten macht es Spaß" eindeutig in der Minderheit waren, so scheint mir hierin eine Gefahr zu liegen. Denn was ich "nicht gern" mache, das kann ich auch "nicht gut" machen. Wenn das Beschicken von Märkten für einige "nur" eine Notlösung aufgrund mangelnder Alternativen ist, dann leiden diese Märkte darunter. Ihre Meinung hierzu interessiert mich. Schreiben Sie doch einmal.

Ich wünsche ihnen wieder viel Spaß - zumindest beim Lesen der vorliegenden Ausgabe.

Ihr Dr. Gerhard Johnson

Marktübernahme: Flöha überträgt die Verantwortung an DMG



Seit dem 11. April weht immer dienstags und donnerstags von 8.00-17.00 Uhr über dem Marktplatz in Flöha die "DMG-Flagge". Wie bei Marktübernahmen der DMG Marktgilde e.G. üblich, wurden alle Stammhändler übernommen und Angebotslücken ergänzt. Mit rund 17 Händlern am Dienstag und bis zu 30 Händlern am Donnerstag (die Nähe zum Wochenende bringt hier mehr Kaufkraft) ist die große Kreisstadt Flöha sehr gut versorgt. Das Angebot umfaßt neben den traditionellen Waren, wie frischem Obst & Gemüse, Fleisch & Wurst, Pflanzen & Blumen, auch frischen Fisch und Spreewalderzeugnissen, sowie Imbissmöglichkeit und ausgewählte Waren des täglichen Bedarfs. Donnerstags wird dies noch mit Imkereierzeugnissen, Eiern und Molkereiprodukten ergänzt. Die Stärke von Flöhas Wochenmarkt liegt in seinen zuverlässigen Händlern, denen ihre Kunden - auch bei schlechtem Wetter - die Treue über Jahre gehalten haben.



Obst- & Gemüsehändlerin Sabine Zornik aus Stauchitz kommt jeden Dienstag und Donnerstag nach Flöha.

Bild: Brigitte Weigel

Der Marktplatz liegt unmittelbar neben der EDEKA-SB-Kaufhalle und ist eine gute Ergänzung dazu. Parkplätze für die Marktbesucher sind auch ausreichend in unmittelbarer Nähe vorhanden. Obwohl der Kundenstrom in den letzten Jahren etwas zurückgegangen ist und einige Händler ebenfalls abgewandert sind, ist Brigitte Weigel von der DMG zuversichtlich, durch eine Angebotsausweitung den Wochen-

markt in Flöha auf Dauer für die Kunden attraktiv zu gestalten. Noch gibt es für interessierte Marktbesucher einige freie Plätze. Als Marktmeister ist Vinzenz Hunger aus Erdmannsdorf eingesetzt, der an den Markttagen neutral und kompetent für die Händler da ist und dafür sorgt, daß die Beschicker in Ruhe ihrem Verkaufsgeschäft nachgehen können und die Kunden ein vielfältiges Angebot vorfinden.

DMG seit fünf Jahren in Bischofswerda und Meißen



Zünftige Marktfeste zum 5-jährigen Jubiläum in Bischofswerda (linkes Bild) und in Meißen (oben) wurden im Mai gefeiert. In Limbach-Oberfrohna (Titelbild) sind es schon 10 Jahre.

Bilder: Brigitte Weigel

Neue Wochenmärkte: Simmerath und Bobenheim-Roxheim



Endlich hat der Eifelort Simmerath seinen eigenen Wochenmarkt. Die Premiere am 5. Mai war vielversprechend. Fast ein Dutzend Händler waren bei Kaiserwetter auf den als Marktplatz genutzten Rathausplatz gekommen und hatten ihre Stände aufgebaut.

Simmeraths Bürgermeister Hubert Breuer und Andreas Hündgen vom Gewerbe- und Verkehrsverein ließen es sich nicht nehmen, mit einem Marktbesuch "ihren" Wochenmarkt zu eröffnen.



Der neue Simmerather Wochenmarkt in ansprechender Umgebung.

Bilder: Andreas Gretscher

"Wir haben ja schon mal versucht, einen Wochenmarkt auf die Beine zu stellen, dieser Versuch ist aber gescheitert. Ich denke, mit der DMG Marktgilde haben wir einen durch und durch professionellen Partner gefunden und können unseren Wochenmarkt jetzt über Jahre halten", so Bürgermeister Breuer beim ersten Besuch.



Es ist das Ziel, mit diesem Wochenmarkt mehr Leben in das Zentrum Simmeraths zu bringen. Der schöne Rathausplatz ist zu schade, um ungenutzt zu bleiben.

Im Internet ist Simmerath mit einem hervorragenden und sehr ausführlichen Angebot unter der Adresse <http://www.simmerath.de> zu finden.

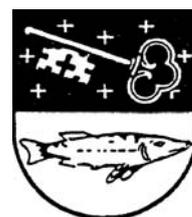


Trotz der Probleme, an einem klassischen Markttag (dem Freitag) genügend Händler für diesen neuen Standort zu gewinnen, ist es der DMG - dank der mittlerweile rund 7000 Beschicker umfassenden Händlerdatenbank - gelungen, einen attraktiven Markt auf die Beine zu stellen. Viele Händler sind freitags schon ausgebucht, sie stehen auf anderen Wochenmärkten. So fehlte zur Premiere noch der eine oder andere Marktstand. Marktgildevertreter Harald Ciliox konnte aber schon einen Brathähnchenstand für den nächsten Freitag ankündigen und auch der fehlende Bäcker ist inzwischen gefunden.

Der Freitag als Markttag wurde vom Gewerbe- und Verkehrsverein ausdrücklich gewünscht. "Der Freitagmorgen ist einfach der klassische Einkaufstag", erklärte Andreas Hündgen.

Die Grundversorgung mit frischen Waren ist gut gesichert, Marktbesucher aus der Eifelregion sind mit ihren Erzeugnissen frisch vom Bauernhof vertreten und auch frischer Fisch, Pflanzen und Blumen können freitags von 8.00-13.00 Uhr auf dem Markt erstanden werden.

Als Marktmeister, auch ein wichtiger Faktor für die dauerhafte Existenz eines Marktes, ist Josef Strick aus Eicherscheid eingesetzt.



Gemeinde
Bobenheim-
Roxheim

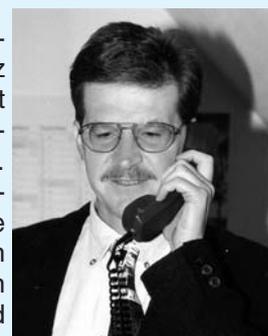
Kalt und regnerisch, das waren die äußeren Bedingungen zum Start des ersten DMG Wochenmarktes am 30. März im pfälzischen Bobenheim-Roxheim. Eigentlich keine guten Bedingungen. Trotzdem nutzten viele Bürger, vor allem am späten Nachmittag, die Gelegenheit, den neuen Wochenmarkt zu testen und sorgten für lebhaftige Stimmung.

Bürgermeister Manfred Gräf eröffnete "seinen" Markt mit der Hoffnung, daß sich der neue Wochenmarkt etabliert und jetzt jeden Donnerstag von 14.00-18.00 Uhr zur ständigen Attraktion wird. Nach gut einem halben Jahr Planung gab er den Startschuß für das neue Einkaufserlebnis. Die DMG Marktgilde e.G. startete mit 15 Händlern, die alles, was zu einem guten Wochenmarkt gehört, im Angebot haben. Von Händlerseite war auch Zufriedenheit zu hören: "Das erste Mal sagt zwar noch nicht viel über die Zukunft dieses Marktes aus, aber wenn wir Händler es hier schaffen, ein Stammpublikum aufzubauen, ist eine lange Zukunft möglich". Dafür will auch Marktmeister Franz Kissel sorgen, der viele Jahre erfolgreich ein Café in Worms führte und eine gehörige Portion Erfahrung aus dem Dienstleistungsgewerbe mitbringt.

Für Infos ist die Gemeinde Bobenheim-Roxheim im Internet unter <http://www.bob-rox.de> vertreten.

Herzlichen Glückwunsch!

Friedrich Holzhauser, seit mehreren Jahren erfolgreich für die DMG Marktgilde e.G. tätig, hat im März diesen Jahres Gesamtprokura erhalten. Damit erkennt der Aufsichtsrat und Vorstand seine Leistungen an und erweitert seinen Verantwortungsbereich. Er ist nun neben Brigitte Weigel, Leiterin der Zweigniederlassung Limbach-Oberfrohn, der zweite Prokurist in der Genossenschaft. Beide haben immer ein offenes Ohr für die vielfältigen Anliegen der Partnerstädte der DMG, der Markthändler und Marktmeister.



Marktübernahme: Burscheid und Neustadt unter DMG Führung



Der Burscheider Markt wird seit dem 1. April von der DMG betrieben. Die offizielle Übergabe fand aber erst am 11. Mai statt. Die Burscheiderin Edeltraud Stöcker, Marktchefin seit 1993, übergab die Verantwortung an die DMG. Mit Wehmut verläßt sie "ihren" Markt, den sie durch einen Umzug nach Bad Neuenahr nicht mehr betreuen kann.

Mit der DMG soll jetzt mehr Professionalität Einzug halten, dafür steht auch der Diplomkaufmann und Marketingfachmann Harald Ciliox: "Wir werden das Marktgeschehen auf dem Marktplatz konzentrieren, feste Marktzeiten einführen, für mehr Parkplätze in Zusammenarbeit mit der Stadt sorgen, durch Werbung mit Plakaten und Handzetteln sowie Aktionen auf dem Markt

für Aufmerksamkeit sorgen und vielleicht noch ein paar mehr Händler für ein ausgewogeneres Angebot nach Burscheid holen". Die 17 bis 20 Händler werden aber wie bisher von 14.00-18.00 Uhr auf dem Marktplatz stehen. Damit sind genau die Vorstellungen des Bürgermeisters getroffen. Hans Dieter Karl dankte bei der Übergabe Edeltraud Stöcker für ihre Arbeit bisher und wünschte dem neuen "Marktmacher", der DMG Marktgilde e.G., eine glückliche Hand; "ein attraktiver Wochenmarkt ist ein Aushängeschild der Gemeinde". Während der Vorbereitungszeit zur Übergabe hatte sich der Leiter des Ordnungsamtes, Holger Wilke, DMG Wochenmärkte in der Umgebung angesehen und vor allem das Konzept in Overath hatte ihn überzeugt.

Burscheids Internetadresse ist <http://www.burscheid.de>.



Stadt
Neustadt

Bürgermeister Manfred Hoim übergab am 23. März den bisher städtischen Markt in die Hände des privaten Wochenmarktveranstalters, der DMG Marktgilde e.G. aus Eschenburg: "Um diesen Markt auf Dauer zu sichern, mußten mehr Händler herbei und das kann eben ein Profi besser regeln", erklärte er zur Übergabe. Als Vertreter der DMG übernahm Harald Ciliox die Verantwortung und konnte auch schon von einem Erfolg berichten: "Wir haben jetzt schon die doppelte Anzahl an Händlern hier auf den Marktplatz geholt und wollen die Angebotsvielfalt noch verbessern."

Donnerstags von 8.00-12.00 Uhr bauen rund ein Dutzend Händler ihre Marktstände auf, um die frischen Waren an die Kunden zu bringen. Alle typischen Wochenmarktartikel wie frisches Obst & Gemüse, Pflanzen & Blumen (morgens ganz früh vom Großmarkt in Frankfurt geholt), fangfrischer Fisch, eine gut sortierte Käseauswahl, Wurst & Fleisch, frisches Geflügel & Eier gibt es auf dem Neustädter Wochenmarkt jetzt zu kaufen.

Zur Eröffnung sorgte Marktmeister Hans Willi Grünberg mit seiner Drehorgel für ein historisches Marktflair. Neustadts Internetadresse ist: <http://www.stadt-neustadt-hessen.de>.



Harald Ciliox dankt mit Blumen Edeltraud Stöcker für ihre Arbeit. Bild: Barbara Sarx

Marktverlegung als letzte Chance für Seelze-Letter



"Mit der Verlegung des Wochenmarktes von mittwochs auf samstags hier in Seelze-Letter, sehen wir alle die letzte Chance für ein Fortbestehen. Wenn jetzt der Samstag als Einkaufstag auch nicht angenommen wird, dann hat kein anderer Tag eine Chance", resümierte Harald Ciliox von der DMG Marktgilde e.G.

bei der Wiedereröffnung durch Bürgermeister Horst Niebuhr. Seit dem 25. März herrscht das Marktreiben auf dem Kastanienplatz in Seelze-Letter jetzt immer samstags von 8.00-13.00 Uhr.

Mit der Verlegung auf den Samstag kamen auch die Händler wieder, waren es vorher mittwochs noch gerade sechs Händler, die ihre Waren anboten, konnte die DMG für den Samstagstermin die Zahl mehr als verdoppeln, standen doch 14

Händler auf dem Kastanienplatz. "Jetzt haben die Kunden unsere Zukunft in der Hand. Nutzen sie unser Angebot, bleibt der Markt erhalten, ansonsten verschwindet dieses bunte Treiben wieder", so einer der Beschicker.

Als Marktmeister konnte Thomas Böttcher aus Letter gewonnen werden. Wissenswertes zu Seelze ist im Internet unter der Adresse <http://www.seelze.de> ganz aktuell abzurufen.

Marktumzug: Barsinghäuser Markt jetzt in der Fußgängerzone



STADT BARSINGHAUSEN

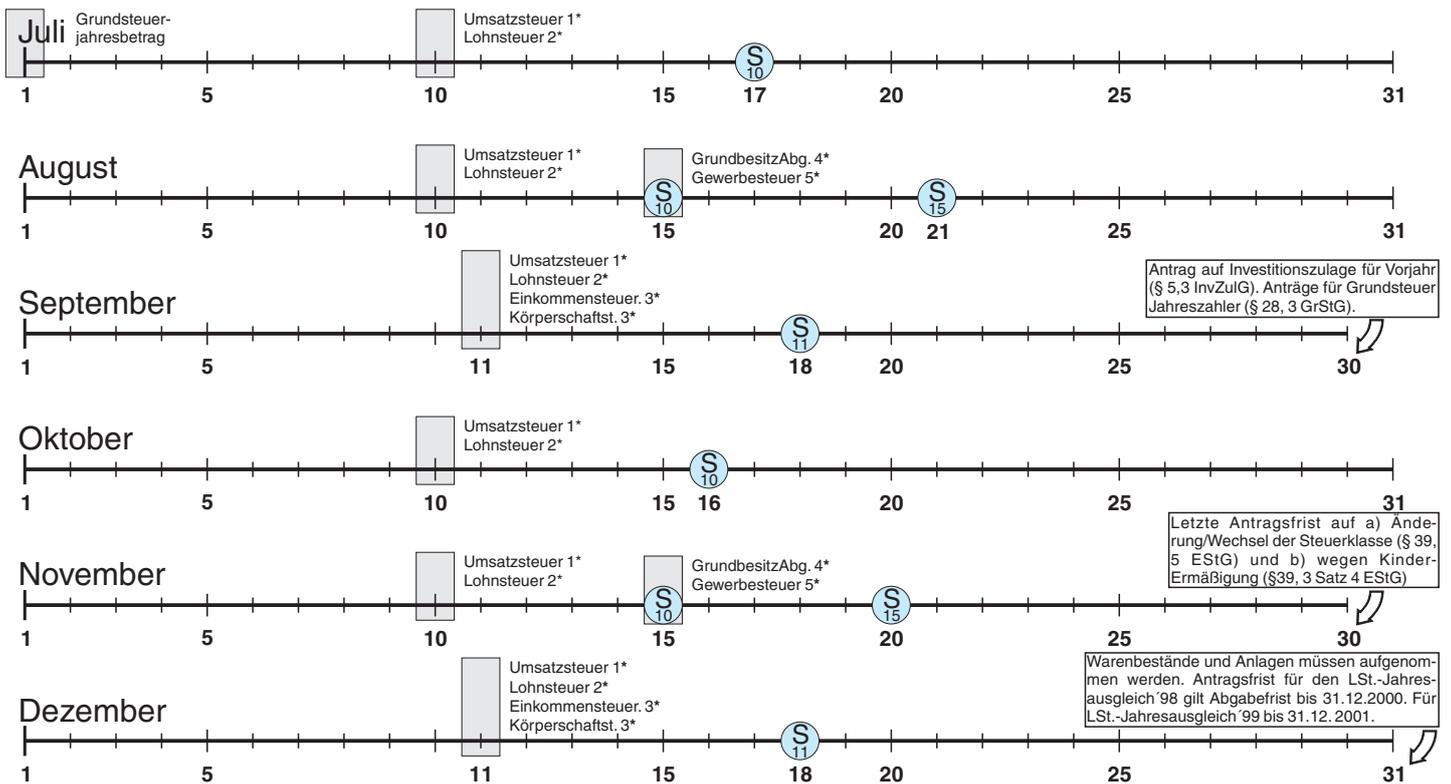
Schon bei der Übernahme des Barsinghäuser Wochenmarktes durch die DMG Marktgilde e.G. Anfang März stand der Umzug vom "Thie" in Fußgängerzone fest. Nach rund 25 Jahren wurde der alte Wochenmarktplatz zu klein und mit der Verlegung an den Europaplatz soll die Fußgängerzone und damit

vor allem die Innenstadt belebt werden. "Von diesem Umzug werden auch die stationären Einzelhändler profitieren, der Wochenmarkt bringt mehr Kunden in die Innenstadt", erklärte Stadtrat Peter Oelfke bei der offiziellen Übergabe des Marktes am 27. April an die DMG. Von dem großen Angebot konnten sich bei einem Spaziergang über die neue "Marktstraße" dann neben Stadtrat Peter Oelfke, auch der Vorsitzende des Ausschuß für Wirtschaft und Verkehr Udo Mientus überzeugen.

Für eine bessere Infrastruktur, insbesondere für die sichere Stromversorgung hat die DMG am neuen Standort rund 20.000 DM investiert. Da der neue Standort mit rund 30 Marktständen schon wieder fast ausgebucht ist, wird für den Spätsommer ein zweiter Markttag, der Samstag, mit dem Schwerpunkt "Bauernmarkt" ins Auge gefaßt. Barsinghausen ist mit sehr umfangreichen, aktuellen und informativen Internetseiten unter der Adresse:

<http://www.barsinghausen.de> vertreten, ein "Klick" lohnt sich.

Steuerterminkalender: Zweites Halbjahr 2000



Erläuterungen und Hinweise:

S₁₀ S=Schonfrist (markiert ist jeweils der 10=Tag der ursprünglichen Fälligkeit letzte Tag der Schonfrist)

* Zinsen und Zuschläge werden bei Verspätungen (Zahlung/Voranmeldung) bis zu 5 Tagen nicht erhoben (§ 240 Abs. 3 AO).
 Als Zahlungstag gilt nach § 224 Abs. 2 AO:
 ➤ der Tag des Eingangs, bei Übergabe/-sendung von Zahlungsmitteln.
 ➤ der Tag der Gutschrift, bei Überweisung/Einzahlung auf das Konto der Steuerbehörde.
 ➤ der Fälligkeitstag, bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung.

Zahlungsmittel sind: Bargeld in bundesdeutscher Währung, Schecks, Postschecks, Postüberweisungsaufträge.
Keine Zahlungsmittel sind: Postwertzeichen, Bank- und Sparkassenüberweisungen, geltende Wechsel.
Bei Bar- und Scheckzahlung gilt die 5-Tage-Schonfrist nicht!

- 1 Umsatzsteuer:** Monatl. Umsatzsteuervorauszahlungen sind am 10. jeden Monats zu zahlen. Lag die USt. für das Vorjahr über 12.000,- DM, so ist der Kalendermonat Voranmeldezeitraum. Lag die USt. für das Vorjahr unter 1.000,- DM fällt die Vorauszahlung weg (§ 18 UStG).
- 2 Lohnsteuer:** Monatl. Anmeldung und Abführung, jedoch vierteljährlich, wenn zwischen 1.600,- DM und 6.000,- DM, bzw. jährlich, wenn die Lohnsteuer im Vorjahr unter 1.600,- DM (§ 41a, 2 EStG) lag.
- 3 Einkommen- und Körperschaftsteuer:** Die Vorauszahlungen der Veranlagten richten sich nach dem letzten Vorauszahlungsbescheid oder dem letzten Steuerbescheid (§ 37 EStG bzw. § 49 KStG).
- 4 Grundbesitzabgabe:** Jahresbeiträge unter 60,- DM sind im ersten Halbjahr im Februar zur Hälfte fällig, Jahresbeiträge unter 30,- DM sind in einer Summe im November fällig (§ 28 GrStG).
- 5 Gewerbesteuer:** Vierteljährlich fällig (§ 19 GewStG).

Thema Wochenmarkt auf der europäischen Ebene

Die Europäische Kommission und die "Union Européenne du Commerce Ambulante (UECA) hatte zu einem Seminar "Wochenmärkte in Europa: Chancen und neue Entwicklungen" eingeladen. Die UECA ist die Vereinigung der nationalen Berufsverbände des mobilen Handels und vertritt deren Interessen auf europäischer Ebene. Für die DMG Marktgilde e.G. nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Berthold Stahl, an diesem Seminar am 15. Mai in Brüssel teil.

In Anwesenheit der Spitzen der nationalen Berufsverbände von Belgien, Spanien, Frankreich, Holland, Italien, England, Irland, Schweiz und Deutschland erläuterte der Präsident der UECA Bill Smith (England) die Arbeit der Kommission. Diese ist geprägt von einer Untersuchung des Professors Jose Manuel Fresno (Universität Madrid) und Rolf Koops (Den Haag/UECA) zu dem Thema "Märkte in Europa - Anforderungen und Voraussetzungen".

DMH und BSM nahmen auch teil

Aus Deutschland waren neben der DMG auch Vertreter der beiden Berufsverbände, "Der Deutsche Markthandel" (DMH) mit deren Präsident Arnd Baggen sowie dem Europabeauftragten Hans-Peter Brecht und der "Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V." (BSM) mit dem Hauptgeschäftsführer Heinz Bachmann und dem Vorstandsmitglied Guiseppa Angeletti als Teilnehmer der Tagung dabei.

Andre Esselink, Generalsekretär der UECA und gleichzeitig Vorsitzender des holländischen Markthandelsverbandes, stellte aus der Studie die Forderungen der Berufsverbände an die Marktveranstalter und kommunalen Politiker vor.

Markthandel als wichtiger Wirtschaftsfaktor

Er wies in seiner Einführung auf die große wirtschaftliche Bedeutung des Markt- und Straßenhandels in Europa hin. So hat die Studie ergeben, daß mehr als eine Million Unternehmer im ambulanten Handel in Europa ihr Geld verdienen.

"Die Gesamtzahl der im ambulanten Handel Beschäftigten (einschließlich der Unternehmer, der im Geschäft mitarbeitenden Familienmitglieder und Angestellten) wird auf ca. drei Millionen geschätzt.

In Europa gibt es zwischen 30.000 und 40.000 organisierte Märkte mit festen Standorten, die in regelmäßigen Abständen stattfinden". Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit für diesen wichtigen Wirtschaftszweig auch die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.

Praktische Hilfen

In der Studie werden neben der Analyse der aktuellen Bedingungen auch praktische Hilfen in Form eines Leitfadens für eine bessere Organisation von Wochenmärkten vorgestellt. Dabei werden vier notwendige Aspekte beschrieben:

- ☛ Infrastruktur und Ausstattung;
- ☛ Anlage des Marktes und Integration in die Umgebung;
- ☛ Organisation u. Kommunikation;
- ☛ Marketing.

Diese vier Aspekte werden in einem zweiten Schritt unter drei verschiedenen Kategorien beleuchtet.

1. Grundlegende Voraussetzungen

Darunter wird die unterste Stufe, eine Basis für den Markthandel verstanden, die den Verbrauchern (Kunden) ein Mindestmaß an Qualität und Sicherheit beim Einkauf gewährleistet.

Die äußeren Bedingungen für die Händler müssen so sein, daß sich diese auf ihr eigentliches Geschäft konzentrieren können. Alles was dazu notwendig ist muß - vor Ort auf dem Marktplatz - vorhanden sein. Dazu gehören:

- ☛ ein geeigneter Bodenbelag des Marktplatzes;
- ☛ eine sichere Stromversorgung;
- ☛ eine sichere Abfallentsorgung.

2. Wünschenswerte Voraussetzungen

Dies sind weiterführende Bedingungen, die einen Wochenmarkt vor allem besser in das vorhandene Umfeld integrieren und somit auch einen größeren Nutzen für die betroffenen Kommunen ergeben.

Es wird u.a. gefordert:

- ☛ eine Integration des Marktplatzes in das örtliche Einzelhandelsumfeld;
- ☛ alle Haupthandelswaren müssen auf dem Markt zugelassen sein;
- ☛ der Markt soll vom Bürger über verschiedene öffentliche Verkehrsmittel leicht zu erreichen sein, ausreichend Parkplätze in Marktnähe werden gefordert;
- ☛ die Marktaufsicht soll entsprechend ausgebildet sein und den Markt als eigenständigen Faktor ansehen;
- ☛ die Öffnungszeiten des Marktes sollen mit dem Einzelhandelsumfeld abgestimmt sein.

3. Ausgezeichnete Voraussetzungen

Solche Märkte können dann als Musterbeispiele für die Zukunft gelten, es bleiben fast keine Wünsche mehr offen, weder bei den Kunden noch bei den Beschickern oder Veranstaltern. Hierzu ist wünschenswert:

- ☛ daß für die Besucher des Marktes kostenlose sanitäre Einrichtungen vorhanden sind;
- ☛ daß im Marktgebiet Sitzgelegenheiten integriert sind und kulturelle Events (z.B. Straßentheater) geboten werden;
- ☛ daß Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel an die Öffnungszeiten des Marktes angepaßt werden;
- ☛ daß eine gemeinsame Werbung für den Markt durchgeführt wird;
- ☛ daß für Markthändler ein Schulungsprogramm geboten wird.

Fazit

Wie aus dieser Bestandsaufnahme und den Forderungen hervorgeht, sind alle Beteiligten gefordert, günstigere Bedingungen für den Wochenmarkthandel zu schaffen. Die an dem Seminar teilnehmenden Mitglieder der Europäische Kommission sagten ihre Unterstützung zu. Der vorgestellte Leitfaden wurde verabschiedet und wird den nationalen Behörden zur Umsetzung empfohlen. Die Kommission wies noch darauf hin, daß bauliche Veränderungen am Marktplatz aus dem Strukturfonds gefördert werden.

Wochenmarkt und Lokale Agenda 21



Auf dem sogenannten "Erdgipfel" (UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung) in Rio de Janeiro 1992 wurde von 178 Staats- und Regierungschefs die "Agenda 21" beschlossen. Das bedeutet so viel wie "Was ist zu tun im kommenden Jahrhundert?"

U.a. werden die Städte und Gemeinden der Welt in dieser Erklärung dazu aufgerufen, nach dem Motto "Global denken - lokal handeln", selbst auch Aktionsprogramme zu beschließen - eine "Lokale Agenda 21" - die **nachhaltige** und **zukunftsbeständige** Entwicklungen in allen Lebensbereichen zum Ziel hat. Was "nachhaltig" ist, ist durchaus umstritten. In Zeitungen findet man beim Versuch einer Beschreibung Begriffe wie "Plastikwort" oder "grüner Modegag" oder "Glaubensbekenntnis aller Umweltbewegten", das zum Motto von Regierungshandeln werden soll. Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nehmen es immer häufiger in den Mund - offensichtlich ohne zu wissen welche Bedeutung "nachhaltig" hat: Ursprünglich stammt dieses Prinzip aus der Forstwirtschaft. Es fordert aufgrund der Erkenntnis, daß Raubbau an den Wäldern zu Holzknappheit führt, ganz einfach, daß nicht mehr Holz geschlagen werden darf als nachwächst. In die heutige Diplomatensprache verpackt, hört sich das so an:

Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Dazu typische Themen, Projekte oder Schwerpunkte befassen sich mit Stadtentwicklung, Energie- und Wasserversorgung, Gesundheitswesen, Direktvermarktung, Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Abfallproblematik u.ä.

Regionale Vermarktung wird unter einem Slogan wie "aus der Region - für die Region" dabei groß geschrieben. Landwirte oder an Lebensmitteln und anderen Produkten aus der Region interessierte Menschen finden sich deshalb in zahlreichen Projekten wieder.

Wochenmärkte im Zentrum der Innenstädte können viele dieser Ansätze in hervorragender Weise unterstützen:

- ☞ Direktvermarkter finden eine attraktive und organisierte Absatzmöglichkeit, sind der Region verbundener als internationale Konzerne, nehmen mehr Rücksicht auf die Menschen, die ihre Produkte kaufen und mit denen sie auf Dauer Tür an Tür leben (siehe BSE-Skandal auf der einen bzw. Philosophie der Biobauern auf der anderen Seite).



- ☞ Die Bewohner der Innenstädte müssen nicht (mehr) auf die "grüne Wiese" fahren und vor und nach ihrem Einkauf Abgasberge produzieren.
- ☞ Waren werden nicht (mehr) chemisch behandelt und aufwendig verpackt, um ihre Haltbarkeit zu erhöhen.
- ☞ Waren werden nicht (mehr) oder zumindest nicht in dem Ausmaß über weite Strecken, ja ganze Erdteile hinweg, transportiert.

- ☞ Die Lebensqualität steigt, alle Sinne werden beim Einkauf (wieder) angesprochen, stereotyp-steril-kalte Einkaufsbedingungen vermieden.
- ☞ Menschlichkeit und sozialer Kontakt wird (wieder) groß geschrieben.

Vielleicht kommt aufgrund solcher Argumente ja der eine oder andere Politiker auf die Idee, "seinen" Wochenmarkt besonders zu unterstützen, bzw. überhaupt wieder einen dort einzurichten, von wo ihn die Autolawinen (leider) vertrieben haben. Ein Verzicht auf die letzte Mark Einnahme aus der Parkuhr würde durch die genannten immateriellen Vorteile mit Sicherheit aufgewogen.

Impressum

Herausgeber:

DMG Marktgilde e.G.
Simmersbacher Str. 12
35713 Eschenburg
Telefon: (0 27 74) 91 43-0
Telefax: (0 27 74) 91 43-33
E-mail: D.M.G.@T-Online.de
Internet: <http://www.marktgilde.de>

Redaktion:

Prof. Dr. Gerhard Johnson (v.i.S.d.P.)
Jürgen Reichel

Gestaltung und Herstellung:

freelancer
Jürgen Reichel
35716 Mandeln

Lithos:

Andre Dietermann
35708 Haiger-Fellerdiilln

Druck:

Nickel GmbH Graphischer Betrieb
35716 Ewersbach
Verteilte Auflage: **13.500**
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: **25. August 2000**

"Der Wochenmarkt" wird kostenlos, in vierteljährlicher Erscheinungsweise, vertrieben. Artikel, insbesondere namentlich gekennzeichnete Beiträge, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Nachdruck ist gegen Übersendung eines Belegexemplars möglich.

Die Redaktion wünscht sich Leserzuschriften, behält sich aber vor, diese gegebenenfalls zu kürzen. Eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht.